

Weißenseepark

Einreichende Gemeinde: Landeshauptstadt München

Projektort: München
 Stadt-/Ortsteil: Obergiesing

Bundesland: Bayern

Einwohner der Gemeinde: 1500000

Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes: 2015

Projektkategorie:



Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kunsthandwerk bei der Umsetzung der Spielskulptur. | |
| <input type="checkbox"/> | |

Der Parkabschnitt vereint bei Planung und Bau bis hin zur Nutzung verschiedenste Ansprüche.
 Einbeziehen von Bürgern allen Alters bei Planung und Bau
 Teilmanagement der Anlage durch Nutzer
 Dadurch wurde eine sehr große Akzeptanz erreicht.
 Bisher gibt es weder Missbrauch noch Vandalismus.
 Angebot für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene auf engstem Raum ohne Störungen möglich
 Deshalb ist eine hohe Nutzerfrequenz aller Altersschichten sichtbar und ermöglicht altersübergreifende Kommunikation.
 Massenmanagement bei Boden und Recyclingmaterial
 Topographie als ein Leitbild in Plan und Nutzung
 Damit wurde ressourcenschonend gebaut und gleichzeitig ein effektiver Lärmschutz ermöglicht, sowie eine interaktive Landschaft geschaffen.

Projektbeschreibung

Die zentrale Giesinger Grünanlage wurde im Rahmen des Bundesländer-Städtebauförderprogramms „die Soziale Stadt“ ausgebaut. Die Konzeptentwicklung erfolgte im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens.
 Im Dialog mit dem ehemaligen AGFA-Gelände öffnet sich der Park nach Norden. Als Erkennungsmerkmal erhalten alle Zugänge Findlinge, ein vorhandenes Element. Durch Bürger angeregt, wurde als Ergänzung ein Fitnessparcours installiert.
 Der Parcours ist altersübergreifend konzipiert und kann mit Slackline, Trampolin, etc. auch als Treffpunkt für Familien dienen. Über eine Zwischenzone mit Baumbestand schließt eine Dirtbikeanlage mit Pumptrack das Aktivitätsangebot ab. Unter Ausnutzung der topographischen Situation entsteht ein attraktiver Fahrradparcours.
 Nach der Geländeanalyse wurde die Idee eines Spielplatzes mit dem Thema „Burgruine am Katzenbuckel“ umgesetzt. Begünstigt durch die Topographie entstand ein vielfach beispielbares „Ruinenthema“. Im Norden liegt der Burggraben, angefüllt mit Sand, der mit „Floß“ und „Brücken“ überwunden werden muss.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Bedarfsermittlung durch intensive Bürgerbeteiligung mit Unterstützung örtlicher Institutionen Vereinen, Anwohnern. Intensiver Austausch und Integration aller Belange der Stadtplanung, Grünplanung und Naturschutz mit den Vertretern des Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Darüber hinaus betreute das Referat die Freigabe und Zuwendung der Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Intensive Zusammenarbeit mit Holz- und Metallgestaltern und Spielgeräteherstellern, bei der Erstellung der Ausstattungselemente wie z.B. der Drachen am Spielplatz. Betreuung der Dirtbikeanlage durch einen Anwohner

Projektbeteiligte

Baureferat Gartenbau
 Projektleitung

Büro Freiraum Johann Berger
 Entwurfs- und Ausführungsplanung mit Bauleitung

Vertreter örtlicher Vereine

Regierung von Oberbayern
 Geber der Fördermittel

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Vertreter des zuständigen Bezirksausschusses

Der Hang zur Burgmauer ist mit Rutschen und „Belagerungstreppe“ versehen. In der Burg angekommen, kann man multifunktionale Flächen, den „Burgturm“ und wilde Vegetationsflächen erkunden. Über allem steht der „Drache“, für die einen der Beschützer, für die anderen der Zerstörer der Burg. Nach Auflösung einer Kleingartenanlage bestand die Möglichkeit, den Park abzurunden. Zur Tegernseer Landstraße wurde ein Wall geschüttet, der vorhandenes Bodenmaterial aufnimmt und Lärm- und Sichtschutz bietet. Im Winter kann er als Rodelhügel genutzt werden. Im Zentrum der Parkerweiterung entstand in Anlehnung an den Gehölzbestand eine Wiese mit nach Westen ausgerichteten großzügigen Sonnenbänken. Die hoch frequentierte Dirtbikeanlage wurde um eine kleinere Bahn für Kinder und Anfänger ergänzt. Die Kategorie „gebaut“ wurde gewählt, da sowohl multifunktional mit Zukunft als auch aufwendig interdisziplinär geplant und umgesetzt wurde.

Prozessqualität

Die Umsetzung der ersten Idee erfolgte mit Planern, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern und Nutzern. In Beteiligungsrunden wurden Ideen und Ansprüche an die Flächen konkretisiert und zu einem Gesamtkonzept geführt. Während der Bauzeit wurden noch Änderungen in Abstimmung mit Anwohnern, vor allem beim Bau der Dirtbikeanlage, vorgenommen. Die erste Idee der Burg entstand aus der Topographie, ebenso die Lage und Form der Bikestrecke und die Höhenlage an der hochfrequentierten Straßensituation. Aus der Burgidee entwickelte sich ein Themenspielplatz mit dem Wahrzeichen eines Drachens. Besonderes Augenmerk wurde auf das Einbeziehen der Kreativität im Handwerk gelegt. Die Kunstschmiede haben ihr Wissen und Können eingebracht, um die Idee des Drachens überhaupt umsetzen zu können. Vor allem die Logistik bei Fertigung und Bau förderten den Respekt vor dem Handwerk bei allen Beteiligten.

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





Drache
Quelle: Büro Freiraum



Rutsche am Katzenbuckel
Quelle: Büro Freiraum



Spielplatz mit Drachenfigur
Quelle: Bürofreiraum



Dirtbike Anlage
Quelle: Bürofreiraum